

Dass ich in den Himmel komm

Lustspiel in 4 Akten und einem wichtigen Vorspiel von Wilhelm Wolpert

Erwin ist Witwer. Leni ist seine neue Liebe, was Nachbarin Marie mit böser Zunge zu kommentieren weiß. Aber auch mit seiner zweiten Frau erlebt Erwin nicht immer den Himmel auf Erden. Dafür erlebt er im Traum die schönsten Sachen. Das Problem dabei: auch der schönste Traum geht einmal zu Ende. Ein humorvolles Stück über Mann und Frau, über die Liebe, über die Ehe, über Lust und Frust, kurz: über alles rund ums Thema „Beziehungskisten“

Personen: (4m/5w)

Erwin.....neu verheirateter Witwer
Frieda.....seine erste Frau
Leni.....seine zweite Frau
Hans.....deren erster Mann
Sonja.....Erwins Jugendfreundin
Joe.....Erwins Freund
Geli.....dessen Frau
Marie.....Nachbarin und Klatschbase
Heiliger Petrus.....

Bühnenbild: 2 Wohn/Schlafzimmer (spärlich ausgestattet), Himmel (angedeutet). Das Vorspiel findet abwechselnd vor dem Vorhang und auf der Bühne statt. Die Klatschbase betrachtet das Ganze vom Bühnenrand. Sie könnte auf der Galerie (mit Spot beleuchtet) sitzen. Der 1. und 2. Akt spielen im Wohnschlafzimmer. Nach der Pause spielt der 3. Akt im Himmel. Der kurze 4. und letzte Akt spielt wieder im Schlafzimmer.

Dauer: ca 85 Minuten
Zeit: Gegenwart

**Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung für private und
gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt. Das
Aufführungsrecht für das Theaterstück
erhalten Sie beim Theaterverlag Arno Boas.**

Vorspiel, 1. Teil

Marie: (*Galerie, Fernglas, Nachthemd*) Hallo, Hallo, Seht ihr mich nicht? Ich bin die Marie. Ich paß auf die Leute auf in unserer Straße. Ja, ja, das muß sein! Wenigstens einer muß doch die Moral bewachen. Muß das zum Beispiel sein, daß die Meierin (*deutet*) dort drüben jetzt nachts ihrem Mann noch einen Krach macht weil er noch Durst hat?Es gehört sich auch nicht, daß der Mann von Hausnummer 19 gerade ins Haus mit der Nummer 16 geschlüpft ist, weil der Mann von dort auf Montage ist und seine Frau, die Frau von Hausnummer 19, ist im Gsangverein. (*örtliche Begebenheiten einblenden?*)

Jaaaa, die Marie paßt auf, auf alle Leute paß ich auf, bloß auf die Prinzessinen brauch ich nicht aufzupassen, auf die paßt schon die Bildzeitung auf. Die arme Stefanie zum Beispiel, auf jedes Telefonat, auf jeden Leibwächter ist geachtet worden und wenn sie einmal mit ihrem Reitlehrer geschlafen hat, hats gleich geheißt, sie hätt was mit ihm. (*aktuelle Skandale einblenden z.B. Bill Clinton...*)

Hoffentlich ist der Gesangverein bald aus, daß ich was zum Aufpassen hab....

Erwin: (*Licht von Marie auf Erwin. er steht vor dem Vorhang und sucht, wie vor der Haustür, nach seinem Schlüssel. Man sieht deutlich einen übergroßen Trauerflor am Ärmel*)

Leni: Erwin, Erwin! (*kommt hinter ihm her*) Erwin, warte doch mal.

Erwin: Ach du bists, Leni, was ist?

Leni: Ich wollt dir bloß ein wenig Gute Nacht sagen. Du läufst nach der Singstunde immer gleich davon. Muß das sein?

Erwin: Was soll ich noch rumsitzen, Leni, und die Schoppen machen mir auch keinen Spaß seit ...naja, du weißt doch....das mit der Frieda.

Leni: Ja, ich kann dich ja verstehn, aber das ist doch jetzt auch schon wieder 3 Monate her. Du mußt an dich denken, Erwin, deine Frau machst du nicht mehr lebendig.

Erwin: (*schwärmt*) Ach sie war eine wunderbare Frau, - manchmal.

Leni: Naja, sie hat dich aber auch ganz schön unter ihrer Fuchtel gehabt und wenn sie gewollt hat, hat sie sehr laut schreien können.

Erwin: Das stimmt, aber man hat sich daran gewöhnt. Ich denk noch oft an sie, sie war die Pünktlichkeit in Person. Jeden Abend um acht wollte sie ins Bett.

Leni: Ins Bett? So eine heiße Viper war sie???

Erwin: Leni, es sind erst drei Monate. Natürlich zum Schlafen, und zwar allein. Ich schnarche ihr zu viel, hat sie gesagt und auf den Schreiner kann man sich nicht verlassen, hat sie gesagt.

Leni: Auf welchen Schreiner?

Erwin: Na der Schreiner, der unser Bett gemacht hat, der hat seinerzeit gesagt, mein Bett hält lässig zwei Leute aus, aber sie hat gesagt, sie glaubt dem Schreiner kein Wort und sie probiert lieber erst gar nicht aus.

Leni: Ach ich kann ja so gut mitfühlen, mein Mann war auch so ein lahmer Stiefel. Jeden Abend Fernsehen und einschlafen. Vielleicht hätte er nicht so viel Tabletten nehmen sollen, Jetzt sinds auch schon wieder acht Jahre, daß er im Himmel ist.

Erwin: Im Himmel? Woher weißt du das?

Leni: Na der muß im Himmel sein, der hat ja nicht einmal in Gedanken und Worten eine Sünde begangen, dann erst in Werken. Zu, geh her, (*Hängelt ein*) wir trinken ein Schöppchen miteinander.

Erwin: Leni, wenn das die Marie sieht, dann weiß es die ganze Stadt. Es sind doch erst drei Monate mit der Frieda.

Leni: (*heimlich*) Weißt was, du gehst jetzt offiziell heim und ich schleich mich durch die Hintertür rein. Ein Schöppchen in Ehren kann niemand verwehren.

Erwin: (*leise*) wenn du meinst, also dann. (*übertrieben laut*) Also, Gute Nacht Leni, bis nächsten Dienstag in der Singstunde. Ich geh jetzt in mein Bett und vor dem Einschlafen bet' ich noch mal ganz arg für meine Frieda und für ihre ewige Ruh.

Marie: (*Galerie zum Publikum*) Habt ihr's gesehen? Kaum ist die Frau unter der Erde, wird der Mann schon wieder mucksig. Habt ihr das gesehen, wie der sich an die arme Leni rangemacht hat? Von wegen, er betet für seine Frau im Bett. In seiner nackten Illustrierten wird er wieder lesen, der alte Sündenbock. Ich seh's doch ganz genau. Aber ich paß auf, daß nichts passiert im Trauerjahr, ich paß auf!

(*Vorhang auf, Wohnzimmer mit Bett, an der Wand, großes Trauerbild von Frieda*)

Leni: Also Prost Erwin (*Hand auf Knie*)

Erwin: Nein Leni, wenn das die Frieda sieht.

Leni: Die Frieda ist im Himmel, da sieht sie's nicht. Vielleicht schikaniert sie jetzt meinen Mann. *(sie rückt näher)*

Erwin: Vielleicht sieht sie's doch, das Bild ist so deutlich, soo....*(Wandbild)*

Leni: Wir hängen es einfach zu. *(zieht ihre Bluse aus und verhängt damit das Bild)*

Erwin: Nicht Leni, *(bedeckt die Leni mit irgendwas, mit Tischtuch?)* denk an die Marie, wenn uns die Marie sieht.

Leni: Den Rollo hab ich schon runtergemacht.

Erwin: Also Leni, Prost, du bist doch eine gute Sangesschwester....aber ich hab ein schlechtes Gewissen. Man sagt doch, daß die im Himmel alles sehn. ..Ob die Frieda überhaupt im Himmel ist?

Leni: *(ärgerlich)* Also wenn sie im Himmel ist, dann triffst du sie bestimmt wieder.

Erwin: *(erschrickt)* Jessas, jag mir doch keinen solchen Schrecken ein, ich treff die Frieda wieder???

Leni: *(zum Publikum)* Der wenn nicht in den Himmel kommt, dann weiß ich nicht.

Erwin: Also Leni, ich muß jetzt ins Bett, Gute Nacht.

Leni: *(resigniert)* Gute Nacht du Sangesbruder, du trauriger Tenor.

Vorspiel, 2. Teil

Marie: *(laut)* Hallo! Leute! Achtung, wir müssen aufpassen, die Chorprobe ist aus. Da kommt er schon, schaut ein mal an, ein heller Anzug. Wahrscheinlich hat er schon wieder Frechheiten im Hirn, der alte Sündenbock. Aber ich merk alles, mir macht der nichts weis, ich paß auf.

Erwin: *(vor dem Vorhang, etwas heller angezogen und mit deutlich kleinerem Trauerflor)*

Leni: *(kommt nachgerannt)* Erwin, warte doch auf mich.

Erwin: Ach du bist Leni, wolltest du nicht noch bei den andern bleiben auf einen Schoppen?

Leni: Ach nein, ich hab mir gedacht, wenn du nicht bleibst.. .wir Witwer müssen doch zusammenhalten.

Erwin: Ach so, ja, die Frieda, *(fällt ihm wieder ein)* ich denk noch manchmal an sie. Sind auch schon wieder acht Monate, wie die Zeit vergeht.

Leni: Gottseidank guckst du jetzt wieder ein wenig lustiger in die Gegend. Schau, ich kann doch auch nicht ewig um meinem Hans trauern. Ich richt ihm halt sein Grab und gieß ihm fleißig seine Gottesaugen, das muß reichen. Letzte Woche hat er zwanzig fleißige Lieschen gepflanzt kriegt und Männertreu dazwischen.

Erwin: Und ich hab bei meiner Frieda Lilien gepflanzt, das Symbol der Keuschheit.

Leni: Weil du gerade Keuschheit sagst, müssen wir da vor der Tür rumsteh'n? Komm wir trinken ein Fläschchen Wein bei dir.

Erwin: Ach Gott, ach Gott, ach Gott, wenn das die Marie sieht.

Leni: Es sind doch schon acht Monate, die Marie wird außerdem schon schlafen.

Erwin: Die Marie schläft nie. Habt ihr keine Aufpasserin in euerm Viertel? In jeder Straße gibts doch so eine Marie.

Leni: Hast du eine Angst. Ich verführ dich schon nicht, ich versprech dirs. Aber du mußt doch auch einmal mit einem Menschen anstoßen, oder?

Erwin: *(leise)* Also gut, wieder durch die Hintertür. *(Laut)* Schön, Leni, daß du ein paar Schritte mit mir gegangen bist. Gute Nacht, bis nächsten Dienstag in der Singstund.

Marie: *(Galerie)* Habt ihrs gsehen? Noch kein dreiviertel Jahr und schon schleppt er die tollsten Weiber ab. Gut daß die Leni so standhaft war.....Der Lustmolch der alte. Wollt doch der die Leni in seine Wohnung locken und vielleicht gar noch mißbrauchen, der Unhold.

Wenn wir Frauen nicht so anständig wären, wär schon gar manches Unheil passiert. *(zum Publikum)*

Seid so gut und paßt auch ein wenig mit auf, weil meistens haben die nämlich die Rollo unten, die Gauner, und dann ist für mich Sense. Ihr seid die einzigen, die was sehen.

(Vorhang auf, Zimmer, Bild von Frieda viel kleiner)

Leni: Prost Erwin lach mal, oder soll ich dich ein bißchen kitzeln?

Erwin: Leni, denk doch an die acht Monate. Da darf noch nicht gekitzelt werden und auch nicht gelacht, wenigstens nicht laut.

Leni: Ach du alter Trauerkloß. Das wär bestimmt in Friedas Sinn, wenn du wieder mal lachst.

Erwin: Manchmal lach ich ja, zum Beispiel beim Fernsehen. Neulich hab ich beim Harald Schmidt so gelacht, also so hab ich seit der Beerdigung von meiner Frieda nicht mehr gelacht.

Leni: So, jetzt bring ich dich mal zum Lachen *(kommt näher und kitzelt)*

Erwin: Leni, wenn das die Marie hört.

Leni: Die Marie kann mich mal kreuzweis, die alte Schrulle und wenn wir zwei hier drinnen lachen, geht die das gar nichts an (*gespielt sauer*) Ich seh schon, du magst mich nicht. Naja, ich bin halt auch keine Schönheitskönigin. Sei ehrlich, du träumst von einer Jüngerer, gebs zu!

Erwin: Leni (*verlegen*) du bist doch eine wunderschöne Frau (*streichelt ein wenig*) du hast noch eine Haut wie eine Achtzehnjährige, wirklich.

Leni: (*schluchzt*) Jetzt machst du Dich auch noch über mich lustig! Schäm dich!

Erwin: Nein, bestimmt nicht, du hast wirklich eine richtige Pfirsichhaut. (*streichelt wieder*)

Leni: (*heult*) Sei ruhig! Du lügst!

Erwin: Ach Leni, hör doch bitte auf zu heulen, ich schwör dir, du hast eine Haut wie ein achtzehnjähriger Pfirsich, wirklich!

Leni: (*laut heulend*) Jetzt verarscht er mich auch noch, und viel zu dick bin ich auch, mit meinem Bauch.

Erwin: Aber Leni, wo hast denn du einen Bauch?

Leni: (*reißt ihren Pulli in die Höhe*) Da!!!

Erwin: Leni!!!

Leni: Gell, du sagst auch, daß mein Bauch zu dick ist.

Erwin: (*streichelt den Bauch*) Der ist doch grad richtig, das sind nicht mal eins zwanzig, schätz ich.

Leni: (*wieder etwas lustiger*) Wetten wir, daß mein Bauch über einen Meter Umfang hat?

Um einen Kuß wetten wir. Wenn er unter einem Meter hat, dann hast du gewonnen, dann kriegst du einen Kuß. Hat er aber über einen Meter, dann hab ich gewonnen, dann darf ich dir einen Kuß geben. Wetten wir?

Erwin: (*mißt*) 99 Zentimeter.

Leni: Gewonnen!!! (*küßt Erwin*)

Licht aus

Marie: (*taucht auf Galerie auf. Zum Publikum*) Habt ihr aufgepaßt? Ich seh zwar nichts durch den Rollo, aber ich spürs deutlich, ich hab das Gefühl, der Kerl ist nicht ganz allein. Hat's nicht gerade geschmatzt? Einer hat doch Neunundneunzig geschrieen.

(*wieder Licht auf der Bühne, Marie ab*)

Erwin: Leni, jetzt haben wir uns gegen die Frieda versündigt.

Leni: Ach, so ein Küßlein. Hast du immer gleich an deine Frau gedacht, wenn du mal ein Mädchen geküßt hast?

Erwin: (*innig*) Bei jedem fremden Kuß (*pathetisch*) hab ich immer gleich an meine Frieda denken müssen (*trocken*) daß sie's hoffentlich nicht erfährt.

Leni: Also, bild dir jetzt ja nichts ein. Glaubst du vielleicht ich brauch deine Küsse? Glaubst du vielleicht ich wollte dich als Mann? Glaubst du vielleicht ich möchte die zweite Frau sein von einem Witwer?

Erwin: Das ist immer noch besser, als die erste. Jetzt mußt du aber wirklich heim, sonst spannt die Marie was, und was sollen denn die Leut da unten (*Publikum*) denken? Die Männer werden ja neidisch auf mich.

Leni: (*resignierend*) Also, Gute Nacht, du trauriger Sangesbruder.

Vorhang

Vorspiel, 3. Teil

(*Erwin und Leni kommen Arm in Arm von der Singstunde. Vor dem Vorhang:*)

Erwin: So Leni, heut haben mir die Schoppen geschmeckt wie schon lange nicht mehr, aber das hat doch nicht sein müssen, daß du das alles bezahlt hast.

Leni: Heute haben wir doch was zu feiern gehabt.

Erwin: Zu feiern??? Was?

Leni: Na heut ist es doch genau ein Jahr....na.... na, fällt der Groschen?

Erwin: Ein Jahr....Ein Jahr... Was war genau vor einem Jahr???

Leni: Na die Frieda, weißt du denn nicht mehr?

Erwin: Ach Gott ja, Heiliger Himmel, die Frieda, die Frieda ist gestorben vor einem Jahr, tatsächlich.

Leni: Jetzt fall nur nicht gleich wieder in Trauer - heute feiern wir Verlobung - mach die Tür auf, wir feiern ganz offiziell (*laut*) Marie!!!

Marie: (*von der Galerie, mit Fernglas um den Hals*) Was schreist du denn so laut, ich schlaf doch schon.

Leni: Gell du schläfst mit dem Fernglas?

Marie: Ach das, ich hab mir grad den Orion angeguckt und den großen Wagen.

Leni: (*demonstrativ*) Guck her, ich geh mit dem Erwin in seine Wohnung.

Marie: Ist doch mir wurst, ich paß doch nicht auf die anderen Leute auf. (*ab*)

Vorhang auf.

Statt Bild von Frieda sind jetzt Sonnenblumen oder ähnliches an der Wand. Bett ist im Vordergrund.

Erwin: Meinst wir sollen wirklich? Was soll denn da dein Mann denken, droben im Himmel? Sie sagen doch immer, vom Himmel aus kann man auf die Erde gucken.

Leni: Ach der, der war schon immer ziemlich kurzsichtig.

Erwin: Aber dein Hans war auch scho immer sehr eifersüchtig. (*wehrt sich*)

Leni: Du, dir geb ich! Jetzt gehörst du mir! Du hast doch gesagt du liebst mich.

Erwin: Iiiich??? Jaaaa, weil du gesagt hast, ich soll das sagen.

Leni: Hast du's gesagt oder hast du's nicht gesagt?

Erwin: Jaaaa. weil du fast wieder das Heulen angefangen hast. Und außerdem, (*schaut auf die Uhr*) das Trauerjahr ist noch gar nicht richtig rum, erst in zehn Minuten und vorher werd nicht rumgekäschpert, gell!

Leni: Spinnst du? Wegen zehn Minuten - Jetzt sinds bloß noch neun.

Erwin: Ordnung muß sein! Ich wart das Trauerjahr genau ab.

Leni: Aber ich bin doch so verrückt nach dir, hopp, geb mir einen Kuß!

Erwin: (*Uhr*) Noch drei Minuten. Was soll denn die Frieda von mir denken?

Leni: Erwin, du bist ein Sadist! (*wirft mit Kissen*) Du Sadoomasochist!!!

Erwin: (*Uhr*) Sooooo, jetzt kannst du mich kitzeln, das Trauerjahr ist rum! (*steckt die Uhr ein*)

Leni: Endlich, jetzt mach wir eine Flasche auf, heut ist Verlobung und den Hochzeitstermin hab ich auch schon festgelegt.

Erwin: Hochzeit???

Leni: Meinst du vielleicht, ich leb in wilder Ehe? Nein, nein, nein, und weil du mir die Ehe schon so fest versprochen hast, darfst du jetzt auch ins Bett mit mir. (*er reißt aus, sie jagt ihn durchs Zimmer und durchs Bett*)

Erwin: (*während er die Schuhe auszieht zum Publikum*) Das wenn so weitergeht leben wir doch in wilder Ehe. Da kriegst ja einen Knieschnackler. ...und einen Hormonschock.

Leni: (*laut*) Auf gehts, Erwin, die Hochzeitsnacht wird vorgezogen!

Erwin: Aber heute ist doch ein Fußballländerspiel im Fernseh...

Leni: Was willst du? Fußball? Also los, jetzt wird endlich mal ein Tor geschossen!

Vorhang

1. Akt

(dasselbe Zimmer, am Bett hängt ein Schild: „just married“)

Leni: *(richtet Frühstück Erwin liegt noch unsichtbar im Bett)* So, wenn er dann aufwacht soll alles perfekt sein - sooo, ein paar Blümchen, ein Ei - ein Schinkenbrot - Käse - das „Tagblatt“ *(läutet mit kleiner Glocke)* Schätzchen!

Erwin: *(taucht auf aus dem Bett, gähmend und zerzaust...)* *(herrschend)* ist der Kaffee fertig? Nelken? Du weißt doch, daß ich Nelken nicht leiden kann. Rosen! Wo sind denn meine Lieblingsrosen?

Leni: Ach mein liebes Schätzchen, komm zieh dich an, gleich kriegen wir Besuch, der Joe und die Geli kommen zum Braaaansch.

Erwin: *(wird von Leni angezogen)* Paß auf meine Hühneraugen auf! Vorsicht, mein Ischiasnerv! Meine Unterhosen hast du mir falschrum angezogen.

Leni: Gell links?

Erwin: Nein, Schlitz nach hinten. So, jetzt rasier mich gefälligst! *(Leni rasiert ihn elektrisch nur kurz)*

Leni: Ach, so frisch rasiert möcht ich dir am liebsten ein Küßlein geben.

Erwin: Sind die Eier schön weich?

Leni: Ja natürlich. Vier Minuten, wie mein Schätzchen es wünscht. Liebling, ich hab eine Neuigkeit für dich, ich wiege ein Kilo weniger als gestern, Klasse, was?

Erwin: Moment mal, du bist ja noch nicht geschminkt. So, geh raus, hol die Zeitung!

Leni: hab ich doch schon, hier ist sie doch schon. Was soll ich aufschlagen, was willst du lesen?

Erwin: Iiiich? Lesen???? Du liest mir jetzt sofort den Spielbericht vom Bundesligaspiel München gegen Nürnberg vor. Na da, auf der Sportseite, stell dich doch nicht so dumm an. Aber laut und deutlich!

Leni: ...die Münchner hatten in Nürnberg nichts zu lachen...*(es läutet)*

Erwin: Mach auf! Es läutet!

Leni: *(öffnet)* Da seid ihr ja, kommt rasch rein, der Bransch is reddy!

Joe: Grüß euch, ihr Flitterwöchner, laßt euch erst mal noch nachträglich gratulieren zum Ehebund - wir warn bei eurer Feier doch im Urlaub.

Geli: *(dämmlich)* Auf den Salmonellen.

Joe: Auf die Seitschellen waren wir! Also das war schrecklich.

Geli: Es war ein richtiger Alpentraum.

Joe: Zugegangen ist es da, nachts vorm Hotel. Du hast praktisch kein Auge zugebracht.

Geli: Die Leute haben gehaust wie die Sandalen.

Joe: Und ihr, wie gehts Euch? Da, wir haben euch unser Hochzeitsgeschenk vom Urlaub mitgebracht, eine Vase, echt portugiesische Handarbeit.

Geli: *(liest)* echt - Made in Taiwan. *(falsch ausgesprochen)*

Erwin: Dank schön Joe, alter Kumpel. Schön daß du wieder da bist, im Gesangverein haben sie auch schon gefragt, die Weiber vom Alt, wo der Joe bleibt. Im Baß ist nichts los, wenn du nicht da bist. Keiner da, der ein paar schlechte Witze erzählt. Leni, bring dem Joe einen Schoppen, aber flott! *(Leni ab)*

Joe: Na, du hast dich ja ganz schön in die neue Ehe eingelebt. Ja die Weiber, wie man sie sich zieht, so hat man sie.

Geli: Joe, sei doch bitte nicht so vulgär.

Erwin: Recht hast du Joe, recht hat er! Beim ersten Laib Brot muß man sie sich ziehn! Den Fehler, den ich mit meiner Frieda...*(deutet auf die Sonnenblumen)* na wo hängt sie denn? Also, den Fehler, den ich mit meiner Frieda gemacht hab, den mach ich nie mehr.

Joe: Was für einen Fehler hast du denn gemacht, Erwin?

Erwin: Ich hab ihr Kontovollmacht erteilt und ihr eine Kreditkarte ausstellen lassen - ein Kardinalfehler!!!

Geli: American Expreß oder Fisa?

Joe: Wieso Fehler, heutzutage braucht doch eine Frau eine Kreditkarte. Sogar meine hat eine, und das heißt was.

Geli: Ja, ja, ich heiß was... Geli heiß ich, G e l i...

Joe: Ja, ja, sogar meine hat eine Kreditkarte, Gottseidank weiß sie nichts davon.

Geli: Amercan Espresso.

Erwin: Ja, alles recht und gut, aber meine Frieda hat die Kaufsucht gehabt. Einmal ist ihr die Kreditkarte geklaut worden und sie hat mich angeschrien: Laß sofort meine Kreditkarte sperren!

Joe: Naja, iss doch logisch, die muß man sofort sperren lassen.

Erwin: Nein, ich hab sie nicht sperren lassen, der Dieb hat nämlich weniger Geld abgehobm als meine Frieda.

(Leni kommt mit Getränken zurück)

Geli: Ach, that is doch nicht necessary

Leni: Ja, noch schöner, heut haben wir Gäste, und die sollen an unserm Glück teilhaben.

Erwin: Was heißt da: nicht necessary? Wenn wir Gäste haben sind wir nobel. Leni hast du Nachschub im Eisschrank?

Leni: Ja, Schätzchen.

Erwin: Jetzt geh runter und kehr die Straße! Heut ist Samstag und du hast heute Straßendienst nach der Hausordnung und nehm gleich den Mülleimer mit runter! *(Leni ab)*

Joe: Mensch Erwin, bei dir herrscht Ordnung. Das ist ja super, wie du deine Frau rumkommandierst.

Geli: Das ist superklasse - obercool.

Erwin: Ich sag euch doch, beim ersten Laib Brot muß man sie sich ziehn, dann fressen sie einem aus der Hand.

Leni: *(kommt zurück)* Müll ist unten, Schätzchen, Straße war sauber, was kann ich nun noch für dich tun?

Erwin: Jetzt putzt du noch meine Schuhe und - putz dem Joe seine auch gleich mit und der Geli ihre auch.

Geli: aber that is doch not necessary.

Erwin: Joe, zieht euere Schuhe aus. Das macht ihr doch Spaß, wenn sie mal dabei ist macht sie's gern. Hopp Geli, tu deine Schuh her.

Geli: Das sind Sälämändre.

Erwin: Das ist der Leni wurst

(Leni rauscht mit drei Paar Schuhen ab)

Joe: Mensch Erwin, du bist j a ein richtiger Sklaventreiber geworden. Wie du mit deiner Leni umspringst. Wenn ich da an die Zeit denk, wo deine Frieda noch gelebt und regiert hat...

Erwin: Erwinnere mich nicht an diese Jahre, da war ich der Pollandi. Da hab ich die Schuhe geputzt - aber jetzt - ich sags ja, beim ersten Laib Brot, nichts anderes.

Leni: (*zurück*) So, hier sind die Schuh. Jetzt will ich aber auch ein Tässchen Kaffee...

Erwin: Leni! Ist des Auto schon gewaschen? Die Scheiben sind voller Mucken und die Stoßstange gehört auch wieder mal poliert!

Leni: (*springt im Trinken auf*) Ja, sofort, ich machs gleich.

Joe: So, wir gehn jetzt wieder heimwärts. Geli, trink aus, die müssen noch ihr Auto waschen.

Erwin: Was heißt da, die müssen noch ihr Auto waschen? Die Leni muss es waschen, Autowaschen gehört doch zu den typisch hausfraulichen Arbeiten.

Leni: Ja gleich, ich machs ja gleich - einen Moment - also Joe und Geli, kommt bald wieder mal, es war schön mit euch zwei.

Joe: Also servus, alter Kumpel und laß deine Frau nicht soviel arbeiten.

Geli: Good bye und au revoir.

Joe und Geli ab.

Erwin: Gottseidank sind die Nassauer wieder fort.!

Leni: Ja Schätzchen, (*müde*) Schätzchen, was ist denn noch?

Erwin: Ach ich weiß nicht, mir ist gar nicht gut, waren die Eier frisch?

Leni: Alles war einwandfrei (*es läutet*) Wer kann denn das sein?

Erwin: Mach auf und schmeiß sie raus.

Marie: Ach, könnt ich mal eine Zwiebel borgen? Na wie gehts bei euch?

Leni: Natürlich kannst du eine Zwiebel haben - ach uns gehts gut - hier ist die Zwiebel.

Marie: Ach ich bet alle Tag für euer jungs Glück - (*guckt*) Na, wo hängt denn die Frieda? Die war doch immer da an der Wand....

Erwin: Die hängt jetzt im Gäste-Klo - auf Wiedersehn, Marie.

Marie: Auf Wiedersehn. Im Gästeklo - also sowas?

Marie ab.

Leni: Erwin, sei doch ein wenig freundlicher zur Marie.

Erwin: Ich bin freundlich oder nicht, ganz wie ich will! Ich leg mich jetzt wieder ins Bett, mir ist nämlich heut nicht so gut. Wenn du nachher den Rasen gemäht hast, dann holst du den Doktor, der soll mich mal ein wenig abhorchen.

(Leni ab, Erwin ins Bett)

Vorhang

2. Akt

Marie: (*von der Galerie*) Hey, ihr da unten, hey, hört ihr mich? Horcht mal zu, wißt ihrs noch, wie's bei den zweien zugegangen ist in den Flitterwochen? Wie bei den Täubchen, wißt ihrs noch? Jetzt sind sie schon drei Jahre verheiratet. Der Ehealltag ist eingekehrt. Jetzt brauch ich nicht mehr aufzupassen. Sie sind älter geworden, die zwei und die Leni paßt jetzt selber auf. Jetzt ist es wie bei euch daheim auch. (*Marie ab, Spot aus*)

Vorhang auf

Leni: Erwin, raus aus dem Bett! Gell du meinst, du kannst schlafen, wenn andere Leute schaffen? Raus sag ich, sonst krachts! Hör auf zu schnarchen, du alter Sägebock!

Erwin: (*springt raus und salutiert*) Lenilein, entschuldige ich hab verschlafen (*Uhr*) Jesses, schon sieben Uhr, was soll ich machen, soll ich schnell mitfrühstücken?

Leni: Nichts gibts, du bügelst jetzt als erstes die Wäsche und paß auf, daß du nicht wieder so blöde Falten in meine Blusen bügelst. Anschließend hängst du die Bettwäsche auf und nachher spülst du das Geschirr von gestern und vorgestern. Und mach mir jaaa dein Schürzchen rum, daß du dich nicht wieder so einsaust.

Erwin: Aber ich hab doch noch gar nicht die Zeitung...

Leni: Jetzt wird nichts gelesen, das kannst du heut abends im Bett machen, jetzt wird geschafft (*es läutet*) Wer nur das schon wieder ist? Immer wenn man an nichts schlechtes denkt, kommt so ein blöder Besuch daher.

Erwin: Ich mach schnell auf...

Leni: Nein, ich mach auf - du bügelst!!! (*sie macht auf*)

Joe und Geli kommen.

Geli: Hallo ihr zwoi. you deux (dööö)

Joe: Guten Morgen, Na ihr alten Kracher, gell ihr seid noch im Bett, ihr Turteltäubchen?

Leni: Von wegen Bett, wir haben zu tun. Setzt euch daher, was gibts?

Erwin räumt mit Schürze.

Joe: Na wir haben gedacht, wir könnten doch mal einen Ausflug miteinander machen.

Leni: Wir machen keine Ausflüge, wir haben unsere Arbeit. Erwin, gieß doch endlich mal die Blumen, siehst du denn nicht, daß sie verdorren?

Erwin: Leni, was ist bitte mit dem Abortpapier?

Leni: Lenk nicht ab und kümmere dich lieber um die Blumen und ums Teppichklopfen (*zu Joe und Geli*) Wieso Ausflug?

Geli: Der Mensch braucht doch auch seine Froizoit.

Leni: Wir haben abends unsere Freizeit, nach acht Uhr...

Geli: (*kichert*) Oh, after eight.

Joe: Aber Leni, der Erwin und du ihr braucht doch auch einmal...

Erwin: Bitte Leni, was ist jetzt mit dem Abortpapier?

Leni: Stör mich jetzt nicht und kehr lieber die Straße und die Scheißhaufen der Hunde, die hebst du auf, damit düngen wir unsere Tomaten.

Geli: Jeder Mensch braucht Froizoit, das steht doch schon im Grundge... im Grundges....in der nationalen...

Joe: Na freilich, in der Nationalhymne:

Geli: Genau, EINIGKEIT und RECHT und VIEL FREIZEIT.

Leni: Über die Freizeit hier hab ich zu bestimmen und ich allein weiß, wieviel Freizeit der Erwin braucht. Wißt ihr, wieviel Freizeit der Erwin braucht?

Erwin: Leni, bitte wir brauchen dringend Abortpapier!

Leni: (*schon wieder gestört*) Ach, leck mich doch (*am Arsch*)!

Erwin: Aber das ist auf die Dauer auch keine Lösung.

Leni: Also ich geh jetzt zum Frisör..

Erwin: Und mein Mittagessen?

Leni: Das steht im..... Kochbuch auf Seite 42.

Joe: Leni, macht ihr wirklich nie Urlaub? Wir waren heuer schon in Rom.

Geli: Im Kolloseum (*falsch aussprechen „äu“*) das war schön.

Joe: Im Kolloseum da sind doch seinerzeit die Gladiolen aufgetreten.

Geli: Das Kolloseum ist ein Amphibientheater, Hi, hi, hi.

Leni: Das ist mir wurst, ich muß jetzt fort. Erwin sei fleißig, wenn du alles gut machst, kriegst du heute abend ein alkoholfreies Bier und darfst mir vielleicht sogar ein Küßlein geben. (*ab*)

Joe: Mensch Erwin, mit dieser Frau machst du ja echt was mit, das ist ja eine Xanthippe.

Erwin: Ach ja, wir sind jetzt elf Jahr verheiratet und schon nach einem Jahr hat sie sich so verwandelt, in eine Hyäne! Damals wollt ich sie umbringen, aber mein Steuerberater hat mir abgeraten.

Joe: Wieso?

Erwin: Er hat gesagt, das gibt 10 Jahr Gefängnis wegen Totschlags mit Todesfolge.Ja, ja, heute sind wir elf Jahr verheiratet, heute wäre ich ein freier Mann.

Joe: Also deine Frau ist ja wirklich ein übler Drachen.

Erwin: Gell meine Leni ist(*horcht*) (*laut*) .aber auch manchmal eine gute Frau, bei der alles stimmt und wie heißt's? Ordnung muß sein. Ich bin froh, daß ich sie hab. Ein lediger Mann ohne Frau, das ist doch wie ein.... wie ein Amen ohne Gebet.

Joe: Wie eine Spitze ohne Eisberg.

Geli: Wie eine Brust ohne Mutter hi, hi, hi.

Erwin: Genau, ein lediger Mann, das ist doch wie eine Mitgift ohne Braut. - Sie kriegt auch jeden Tag ihren Kuß von mir, meine Leni.

Joe: Meine Geli kriegt auch jeden Tag ein Küßlein. Meistens küß ich sie ins Genick.

Erwin: Ins Genick, einen Kuß? Wieso ins Genick?

Joe: Ganz einfach, ich küß meiner Geli ins Genick, weil da brauchst wenigstens nicht dauernd ein freundliches Gesicht dabei zu machen.

Geli: Heute Afternoon gehen wir zum Surfen (*falsch sprechen*) Also, make it good

Joe und Geli ab.

Erwin: Ach Freizeit, Urlaub..... Davon kann ich nur träumen. Es heißt doch immer, Ehen werden im Himmel geschlossen.....Wenn ich da jaaa mal raufkomm, denen geb ich. Mir die Leni zuzuschustern, wo ich's doch schon so schön gehabt hab, nach meiner Frieda ihrem bedauerlichen Dahinscheiden...